

# Eingliederung Mitte nächsten Jahres

Es war genau 19.49 Uhr, als am Mittwoch der Scheibe-Alsbacher Gemeinderat einstimmig dem Vertrag über die Eingliederung nach Neuhaus am Rennweg zustimmte.

Von Raimund Sander

**Scheibe-Alsbach** – „Was wir heute zu beschließen haben, ist eine schwerwiegende Entscheidung“, machte Bürgermeister John Zitzmann einleitend deutlich. „Es geht um die Aufgabe der Eigenständigkeit von Scheibe-Alsbach.“ Für die Schwarzatalgemeinde gebe es keine Alternative, will sie wieder handlungsfähig werden. Und man stärke gleichzeitig die Region, so Zitzmann.

Die Zustimmung zum Vertrag setzt das eigentliche Eingliederungsverfahren in Kraft. Wenn der Neuhäuser Stadtrat auf seiner Sitzung am 7. November ebenfalls zustimmt – davon ist auszugehen –, geht das Dokument über die Kommunalaufsicht im Landratsamt Sonneberg ans Innenministerium, wo das Gesetzgebungsverfahren eingeleitet wird.

Offen ist der Zeitpunkt der Eingemeindung. Henry Worm, Landtagsabgeordneter und Mitglied im Scheibe-Alsbacher Gemeinderat, geht nach Rücksprache mit dem Thüringer Innenminister von einer Entscheidung im II. Quartal kommenden Jahres aus. „Der 1. Juli 2012 ist

ein realistischer Termin.“

Der Vertrag selbst ist im Wesentlichen identisch mit dem, der zwischen Steinheid und Neuhaus am Rennweg abgeschlossen wurde und der zum 1. Dezember dieses Jahres in Kraft treten soll. Allerdings gibt es eine eigenständige Anlage über erforderliche Investitionen, geordnet nach Priorität. So wird beispielsweise anvisiert, dass die Friedhofskapelle (Denkmal) und die Gestaltung der Außenanlagen des Friedhofs im Rahmen des Programms „Dorferneuerung“ im kommenden Jahr realisiert wird. Eine weitere Investition betrifft den Ausbau des Gehweges in der Unterlandstraße im Jahr 2014, ebenfalls Teil der Dorferneuerung.

Ohne einen konkreten Termin stehen der Ausbau der Straße „Zum Hochwald“, des Gehweges in der Hauptstraße, die Ertüchtigung des Spielplatzes sowie die Kostenbeteiligung an der Straßenentwässerung im Zuge der Sanierung der örtlichen Kläranlage auf dem Plan.

Die Befürchtung einiger Gemeinderäte, Scheibe-Alsbach bekomme sämtliche Satzungen der Rennsteigstadt „übergestülpt“, konnte John Zitzmann entkräften. Satzungen, die auch jetzt schon gleichlautend sind, gelten dann weiter, andere, wie die Baumschutzsatzung oder die Straßenausbaubeitragssatzung, werden entweder geändert oder neu gefasst.

Im Beisein der Neuhäuser Bürgermeisterin Marianne Reichelt sowie der SPD-Fraktionsvorsitzenden im Neuhäuser Stadtrat Kerstin Rösel sowie einer Abordnung des Sieg-

mundsburger Gemeinderates unter Leitung von Bürgermeisterin Sigrun Greiner wurde dem Vertrag zugestimmt.

## Vereinbarung Kita-Plätze

Ebenfalls einstimmig votierten die Scheibe-Alsbacher Gemeinderäte für eine Zweckvereinbarung mit der Gemeinde Steinheid zur Bereitstellung der erforderlichen Plätze in Kindertageseinrichtungen. Bekanntlich hat Scheibe-Alsbach keine eigene Einrichtung, so dass man auf die Nachbarorte angewiesen ist. Diese Vereinbarung ist nicht lange gültig; bereits mit der Eingemeindung von Steinheid nach Neuhaus am Rennweg ist die Rennsteigstadt der neue Vertragspartner. Und wenn die Schwarzatalgemeinde Ortsteil von Neuhaus am Rennweg ist, wird die Zweckvereinbarung gegenstandslos, weil die Bereitstellung von Kindergartenplätzen dann innerhalb der dann einheitlichen Kommune geregelt ist.

Abzustimmen hatten die Scheibe-Alsbacher Gemeinderäte über den Maßnahmenkatalog der Infrastrukturgesellschaft Rennsteig (IGR) zum Ganzjahresprojekt Rennsteig. Hier sind solche Maßnahme vorgesehen wie die Aufwertung des Parkplatzes am Dreistromstein, die Schaffung von Sitzgelegenheiten am Rollkopf, die einheitliche Gestaltung der Wegweiser, die Beschilderung des Skiwanderweges sowie die Sicherung der Grenzsteine. Finanziert wird das Projekt zu 90 Prozent durch die IGR, den Eigenanteil von knapp 18000 Euro trägt der Landkreis.